Mit dem Rad nach Ennigloh und Spenge

Der ADFC Löhne bietet diese Woche wieder drei Touren für interessierte Radler an.

■ **Löhne**. Eine Kaffeetour, eine Feierabendtour und gemütliches Sonntagsradeln stehen beim Löhner ADFC in dieser Woche auf dem Programm. Gäste sind bei allen Touren herzlich willkommen. Außerdem gibt's auch noch einen Pedelec-Kurs und ein Treffen der Ortsgruppe.

Gestartet wird am Mittwoch, 27. April, mit einer Kaffeetour. Um 14 Uhr geht es mit Tourenleiter Thomas Geistmann vom Freibad Löhne aus los. Er führt die Radlergruppe zunächst in Richtung Mennighüffen, dann weiter westlich am Schloss Ulenburg vorbei Richtung Spradow. Nach einer Kaffeepause in Ennigloh geht es über Kirchlengern zum Ausgangspunkt zurück. Die Tour verläuft ohne wesentliche Steigungen und beträgt etwa 25 Kilometer. Anmeldung per Mail an *thomas.geistmann @adfc-herford.de* oder über WhatsApp, Tel. 01 73 3 43 98 44.

Die Feierabendtour am Mittwoch startet wie immer am Freibad um 18.15 Uhr. Die Strecke führt über Gohfeld und Bad Oeynhausen in den Sielpark. Weiter geht es durch Werste und Eidinghausen mit einigen leichten Steigungen. Über Wulferdingsen und Mennighüffen gelangen die Radler wieder nach Löhne zurück und schließen die Tour mit einer Einkehr ab. Es sind etwa 24 Kilometer zu bewältigen. Die Leitung hat Brigitte Sundermeier, *brigitte.sundermeier@adfc-herford.de.*

Am Samstag, 30. April, führt der ADFC Kreisverband Herford dann einen Pedelec-Kurs in Schweicheln durch. Anmeldungen sind noch bis zum 27. April über das Internet möglich: *herford.adfc.de/fahr-rad*

Am Sonntag, 1. Mai, lädt Brigitte Sundermeier zu einer gemütlichen Nachmittagstour zum Hücker Moor ein, um dort Kaffee und Kuchen zu genießen. Gestartet wird um 13.30 Uhr am Löhner Freibad. Die Streckenlänge beträgt etwa 40 Kilometer. Anmeldungen per Mail an *brigitte.sundermeier @adfc-herford.de*

Und am 2. Mai tagt außerdem wieder die Ortsgruppe Löhne des ADFC. Und zwar ab 19 Uhr in der Gaststätte Rondinella in Gohfeld.

Landtagskandidat besucht Altsozialisten

■ **Löhne**. Die Altsozialisten in Mennighüffen haben am Mittwoch, 27. April, ab 15.30 Uhr in der Altentagesstätte am Kreuzkamp Christian Obrok eingeladen. Er ist der hiesige Kandidat der SPD für die Landtagswahl in NRW am 15. Mai.

Obrok wird das Wahlprogramm der SPD und seine Schwerpunkte vorstellen. Besucher haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und Kritik zu üben. Die Altsozialisten laden Interessierte herzlich zu der Veranstaltung ein.

Löhne früher und heute beim AWO-Seniorenclub

■ **Löhne**. Die Mitglieder des Seniorenclubs Mennighüffen-Ost treffen sich am Donnerstag, 28. April, ab 15 Uhr in der Tagesstätte, Krellstraße 13. Nach einem Kaffeetrinken mit Kuchen hält Manfred Lübbing einen Vortrag mit dem Titel „Löhne – einst und jetzt". Im Mittelpunkt stehen dabei Geschichten aus den Stadtteilen Gohfeld, Löhne-Ort und Obernbeck. Dazu werden entsprechende Bilder gezeigt. Neue Besucherinnen und Besucher sind willkommen.

Ist Klimagerechtigkeit eine Utopie?

Georg Krämer vom Welthaus Bielefeld spricht darüber am 29. April im Heimatmuseum.

■ **Löhne**. Zurzeit ist im Heimatmuseum Löhne die Sonderausstellung „Vom tropischen Meer zur Eiszeit und zurück?" zu sehen. Ein Thema dabei ist Klimagerechtigkeit: Viele wissen längst, das gerade diejenigen unter dem Klimawandel leiden, die am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen haben.

Ein Vortrag am Freitag, 29. April, soll die Ausstellung nun ergänzen und diesen Aspekt an einzelnen Beispielen deutlich machen. Beginn ist um 19 Uhr Es soll auch diskutiert werden, was für mehr Klimagerechtigkeit getan werden kann.

Bildungsreferent Georg Krämer vom Welthaus Bielefeld hält den Vortrag. Das Welthaus ist ein entwicklungspolitischer Verein, der sich für globale soziale Gerechtigkeit und eine zukunftsfähige Entwicklung engagiert.

In den Mitgliedsgruppen leisten viele Menschen ehrenamtlich Öffentlichkeitsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen oder zu Ländern Afrikas und Lateinamerikas, unterstützen Partnerprojekte, singen im "Woza-Chor" oder engagieren sich im fairen Handel.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tragen wesentliche Teile der Bildungs- und Lobbyarbeit, organisieren Kulturveranstaltungen, gestalten die Entwicklungszusammenarbeit mit unseren Projektpartnern, sind verantwortlich für das Fundraising und die Verwaltung. Ein ehrenamtlicher Vorstand entscheidet über die Richtlinien der Arbeit in Abstimmung mit der Mitgliederversammlung des Vereins.

Das Welthaus Bielefeld ist eine Nichtregierungsorganisation, die Wert auf ihre Unabhängigkeit legt, aber die Kooperation mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen sucht.

Der Eintritt zum Vortrag ist ist frei. Das Heimatmuseum bittet Interessierte um vorherige Anmeldung bis Donnerstag, 28. April, unter Tel. 0 15 20 9 01 36 36 oder unter *so.voss@loehne.de.*

Treffpunkt Naturgartenforum

In der Werretalhalle drehte sich am Sonntag alles um mehr Natur in Garten, Stadt und Landschaft. Fast 600 Besucher interessierten sich für naturnahes Gärtnern, heimische Wildstauden, Kräuterexkursion und Vorträge.

Wencke Meckenstock

■ **Löhne**. Das Naturgartenforum lockt zahlreiche Besucher in die Werretalhalle. Es herrscht ein reges Kommen und Gehen. Das Angebot ist vielfältig und dreht sich rund um den naturnahen Garten. Die Besucher können ihr Wissen bei verschiedenen Vorträgen, an den Informationstafeln oder direkt bei den Pflanzenständen erweitern. „Insgesamt 15 Stände haben wir hier. Alles für den Erhalt der Artenvielfalt", sagt Mitorganisator Friedhelm Selke vom Naturgarten Verein.

In dichten Reihen stehen die verschiedenen Pflanzen auf dem kreisförmig aufgebauten Verkaufsstand in der Mitte des großen Saals. Ob sonnig-feucht, sonnig-trocken oder halbschattig, die heimischen Pflanzen sind sortiert nach ihren bevorzugten Standorten. Kleine, bildbeschilderte Handkarten geben Erläuterungen zu den Pflanzen, ihren Eigenschaften und dem Nutzen für die Tierwelt. Denn biologische Vielfalt und Artenreichtum ist das Thema auf dem neunten Naturgartenforum.

Jürgen Nagel hat eine Rankhilfe aus Naturmaterial für seinen Garten gekauft. Handgeflochten, versteht sich. „Für einjährige Kletterpflanzen wie Kapuzinerkresse", sagt er. „Eine Rankhilfe habe ich schnell gemacht. Dafür brauche ich mit den Weidenästen nur etwa eine halbe Stunde", erzählt die Flechtwerkerin Kerstin Eikmeier aus Porta Westfalica.

Carola Beck und Stefanie Zienc interessieren sich für den Honig am Stand der Schulimkerei. Lehrerin Beck erzählt, dass an ihrer Verbundschule Hille eine Kollegin eine Bienen-Gruppe einführen möchte. Die Schulimkerei der Bertolt-Brecht-Gesamtschule hat Biologie-Lehrer Hans-Georg Zwicker initiiert. Insgesamt 19 Schüler der 5. bis 9. Klassen nehmen teil. „Unterstützt werden wir vom Löhner Imker Ronald Peppmüller", sagt Zwicker und deutet auf einen Herrn im Hintergrund. Den neun Schülern, die heute am Stand mithelfen, ist anzumerken, dass sie mit Spaß und Engagement bei der Sache sind. Und die Strichliste zeigt fast 50 verkaufte Gläser vom eigenen Honig. „Es ist etwas Besonderes mit Bienen zu arbeiten", freut sich der 12-jährige Patrick aus der 6c über das Projekt an seiner Schule.

Sebastian Mader und Tochter Louisa mit einer Pflanzkiste für einen blühenden Balkon.

Fotos: Wencke Meckenstock

Draußen zeigt Sebastian Mader mit Tochter Louisa eine Kiste mit Pflanzen für einen sonnigen Süd-West-Balkon. Die bunte Mischung aus Gräsern und Blüten soll Wildbienen anziehen. „In Mitteleuropa haben wir etwa 300 Wildbienen-Arten. Die meisten sind Einzelgänger und solitär lebend. Sie bevorzugen natürliche Löcher in Bäumen oder nisten am Boden", erzählt Mader.

„Ich sehe meinen Schrebergarten inzwischen mit anderen Augen", so Stefanie Voß, Leiterin der Volkshochschule Löhne und Mitorganisatorin. Denn jeder noch so kleine Garten und Balkon ist ein wichtiger Beitrag für den Erhalt der Arten. Und dafür wird fleißig gekauft. Anfangs noch reichlich bestückt, lichten sich die Reihen an Pflanzentöpfen zum Ende der Veranstaltung. Manche Staude ist gar ausverkauft. Und so bereichern Echtes Leinkraut, Rote Lichtnelke, Weiße Alpen-Aster, Wiesen-Glockenblume, Jakobsleiter oder Buschwindröschen bald ein neues Zuhause.

Das Team vom Naturschutzbund Kreisverband Herford ist in leuchtend blauen Shirts vertreten. Im regen Austausch mit Besuchern zeigen und verkaufen sie ihre heimischen Wildstauden sowie ausgewählte Sträucher. Ob eine wildbienenfreundliche Bepflanzung für blühende Friedhöfe, eine Wildstrauchhecke für Betriebsgelände oder eine angepasste Außenbeleuchtung für Bürogebäude, es gibt viele Möglichkeiten sich neben dem eigenen Garten für Artenreichtum zu engagieren.

Jan Malte Seiffert und seine Kollegen arbeiten als Bundesfreiwillige für die Biologische Station Ravensberg. Sie verkaufen an ihrem Stand Nisthilfen als Baukasten-Set für Blau- und Kohlmeisen. Zwischenstand: 35 von 50 mitgebrachten Häuschen verkauft. Konzentriert schraubt der achtjährige Jon aus Rinteln die Bauteile für sein Vogelhaus neben dem Stand zusammen, während sein zweijähriger Bruder Fynn Luca ihm dabei zuschaut.

LOLA – das Löhner Lastenfahrrad – Jan Philipp Fründ und seine Mitstreiter von den Löhner Naturfreunden zeigen es. Sie wollen mit einem kostenlosen Angebot, welches über die Plattform Milla.bike gebucht werden kann, für umweltfreundlichen Transport werben. Nach Anmeldung kann LOLA kostenfrei bei Edeka Brinkmann an der Königstraße abgeholt werden. „Die Naturfreunde Stiftung Löhne hat das elektrische Lastenrad gefördert", erzählt Fründ.

Die Stadtbücherei Löhne hat ihre Auswahl zum Gemüseanbau, naturnahen Garten und Landzeitschriften wie „Kraut & Rüben" oder „Landlust" mitgebracht. „Das Prinzip des Entleihens von Büchern und Zeitschriften entspricht der Nachhaltigkeit. Einmal gekauft, können viele Menschen es lesen", klärt Heike Wüllner von der Stadtbücherei auf.

Auch Dirk Strehl von der Buchhandlung „Auslese" im Elsbachhaus Herford bietet Literatur zum Thema Ökogarten an. „In den vergangenen Jahren ist das Angebot an Büchern stetig gewachsen. Wir haben sicherlich ein paar hundert Bücher dazu", so Strehl.

Die Löhner Messe rund um den naturnahen Garten bietet Ausstellern wie Besuchern Austausch, Information und Beratung. Verschiedene Angebote, ein Ziel: neue Lebensräume für Vögel, Insekten und andere Wildtiere schaffen. Nicht nur zur Kaffeezeit ist das Café Bienenstich mit selbst gebackenem Kuchen gefragt. Und so findet sich der ein oder andere an einem der Tische mit Freunden oder Bekannten zu einem Gespräch ein.

Jon aus Rinteln schraubt mit Jan Malte Seiffert von der Biologischen Station Ravensberg einen Nistkasten zusammen. Fynn Luca schaut zu.

Jürgen Nagel mit einer Rankhilfe aus Weidenästen.

Landtagswahl 2022

„Kein Mensch ist besser als der andere"

Seyhmus Günay kandidiert im Wahlkreis 91 für die Linke. Besonders am Herzen liegt ihm soziale Gerechtigkeit.

Felix Eisele

■ **Löhne**. Nur zu gerne würde Seyhmus Günay „das Unmögliche möglich machen" – und als erster Kandidat der Linken ein Direktmandat für den Landtag gewinnen. Tatsächlich aber weiß der Löhner, der im Wahlbezirk 91 um Stimmen kämpft, dass die Realität vermutlich anders aussieht. „Ein zweistelliges Ergebnis wäre aber schon schön", sagt er.

Schon einmal hat Günay an dieser Marke gekratzt. Bei der Kommunalwahl 2020 holte er in seinem Löhner Stimmbezirk 9,3 Prozent der Stimmen und damit das beste Ergebnis der Linken kreisweit. Erst wenige Wochen zuvor war er in die Partei eingetreten. Ein Sympathie, so sagt er, habe er der Linken schon vorher entgegen gebracht. Auch, wenn sein Kreuz manches Mal bei der SPD landete. „Aber ich habe gemerkt, dass die Politik mutiger agieren muss."

Beispiele fallen dem 44-Jährigen gleich mehrere ein. In Zeiten steigender Inflation etwa plädiert er für eine Anhebung des Mindestlohns und höhere Renten. Dass manche Menschen mehrere Jobs brauchen, oder Senioren Flaschen sammeln müssen, um über die Runden zu kommen, ist ihm ein Dorn im Auge. Auch den Umgang mit Erneuerbaren Energien hält er für zu zögerlich. Mehr Förderung brauche es in diesem Bereich – auch, um überhaupt ein Bewusstsein zu schaffen. „Die Natur braucht uns nicht, aber wir brauchen sie."

Das Herzensthema von Seyhmus Günay aber ist die soziale Gerechtigkeit. Folgerichtig will er für bezahlbaren Wohnraum, öffentliche Krankenhäuser und einen günstigen und ausgebauten Nahverkehr kämpfen, außerdem den Pflegeberuf attraktiver, die Kinderbetreuung kostenfrei und Bildung gerechter gestalten. „Wir müssen mehr in die ländlichen Regionen schauen", sagt er, „gerade dort gibt es noch große Baustellen."

Seyhmus Günay von der Linken. Foto: Felix Eisele

Die soziale Ader scheint Günay in die Vita gelegt worden zu sein. In Anatolien geboren zog es ihn 1992 ins Schwabenland, wo er mit Hilfe einer Pfarrerin und eines Jobs auf dem Markt die deutsche Sprache erlernte. Als ihm 2002 eine Nierenkrankheit diagnostiziert wurde, ging es nach Löhne. Sieben Jahre lang hing er an der Dialyse, bis er 2009 eine Spenderniere bekam. „Ich habe so viel Hilfsbereitschaft erfahren, die möchte ich zurück geben", sagt Günay. Und zwar der gesamten Gesellschaft, wie er betont. Hass und Spaltung gebe es schließlich schon genug. Das merke er auch bei seinem Nebenjob in „Petras Kneipe" in Löhne, wo er mit allen sozialen Schichten in Kontakt komme. „Am Ende sind das alles Menschen, und keiner ist besser als der andere", sagt Günay. Eine Einstellung, die ihm auch seine ezidische Religion seit jeher vermittelt habe.

Günay lebt mit Ehefrau und Tochter in Löhne und arbeitet hauptberuflich im Hol- und Bringdienst des Herz- und Diabeteszentrums.